

DIE BETRIEBSLEITERSCHULE – GRUNDLAGE DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Zielsetzungen

Die Betriebsleiterschule macht die Kursteilnehmenden mit den Aufgaben der Betriebsführung vertraut. Neben den fachtechnischen Fragen werden betriebswirtschaftlich, rechtlich und gesellschaftlich orientierte Themenkreise bearbeitet.

Der Teilnehmenden sollen die Fähigkeit erlangen:

- Landwirtschaftliche Erzeugnisse markt- und umweltgerecht zu produzieren
- die Wechselbeziehungen zwischen Produktion und Umwelt, Produktion und Markt sowie Agrarpolitik und Gesamtwirtschaft zu erkennen und einen Betrieb entsprechend zu gestalten
- kurz- und mittelfristig laufende Betriebsleiteraufgaben stufen- und prioritätengerecht erkennen und erledigen zu können
- sich im Umfeld der Agrarpolitik zurechtzufinden
- eine Unternehmensanalyse durchzuführen und daraus eine Strategie für den Betrieb abzuleiten
- eine Betriebsübernahme zweckmässig zu organisieren

Die Schule soll die Stellung der Landwirtschaft in der Gesellschaft beleuchten und Kontakte zu Institutionen und Personen ermöglichen, mit denen die Betriebsleitenden zusammenarbeiten werden. Sie eignet sich als Vorbereitung auf die Berufs- und Meisterprüfung.

Modularer Aufbau

Die Betriebsleiterschule ist in einzelne Module aufgeteilt, die Module sind in sich geschlossene Lerneinheiten.

Module der Betriebswirtschaft

Berufsprüfung

- Persönliche und methodische Kompetenzen des Betriebsleiters (B01)
- Wirtschaftlichkeit des Betriebes (B02)
- Marketing (B03)
- Personalführung (B04)

Meisterprüfung

- Ökonomische Planung und Finanzierung (M01)
- Volkswirtschaft und Agrarpolitik (M02)
- Agrarrecht und Unternehmensform (M03)
- Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern (M04)
- Strategische Unternehmensführung (M05)

Diese Pflichtmodule müssen von den Betriebsleiterschülern alle besucht werden. Sie bilden die Grundlage zum Ablegen der Berufs- und Meisterprüfung.

Module der Produktionstechnik Das Modulangebot umfasst über 30 Module. Mit dieser Öffnung wird der laufenden Spezialisierung in der Landwirtschaft Rechnung getragen. Die Teilnehmenden können so ihr Weiterbildungsmenu selber gestalten. Jedes Modul kann mit einer festgesetzten Modulpunktzahl (Punkte) an die Berufsprüfung angerechnet werden.

Diese Module werden bei genügend Interessenten und teilweise in Zusammenarbeit mit anderen Schulen durchgeführt

Wahlpflicht-Module	Ackerbau	6 Punkte
	Futterbau und Futterkonservierung	6 Punkte
	Bio-Ackerbau	6 Punkte
	Bio-Futterbau und Futterkonservierung	6 Punkte
Wahlmodule	Milchvieh	6 Punkte
	Schweinehaltung	6 Punkte
	Grossviehmast	4 Punkte
	Mutterkuhhaltung und Weidemast	4 Punkte
	Kälbermast	2 Punkte
	Klauenpflege beim Rind	2 Punkte
	Pferdezucht und -haltung	4 Punkte
	Eigenbestandsbesamung Rindvieh	2 Punkte
	Schafzucht und -haltung	4 Punkte
	Ziegenzucht und -haltung	4 Punkte
	Bio-Milchvieh	6 Punkte
	Alpwirtschaft	2 Punkte
	Alpkäserei	2 Punkte
	Ackerbau Zusatzmodul	3 Punkte
	Umstellung auf den biologischen-organischen Landbau	4 Punkte
	Erneuerbare Energie und nachwachsende Rohstoffe	4 Punkte
	Willkommen auf dem Bauernhof	2 Punkte
	Biodiversität	3 Punkte
	Lohnarbeiten	4 Punkte
	Forstwirtschaft	4 Punkte
	Geflügelfleischproduktion	3 Punkte
	Eierproduktion	3 Punkte
	Hauswirtschaft auf dem Landwirtschaftsbetrieb	2 Punkte
	Agrartechnik	2 Punkte
	Gemüsebau	3 Punkte
	Bauwesen	2 Punkte
	Beeren	4 Punkte
	Bio-Obst	3 Punkte
	Feldobst	4 Punkte
	Obstverarbeitung	3 Punkte
Brennerei	3 Punkte	
Smart farming	3 Punkte	

Berufsprüfung	Die Berufsprüfung umfasst vier Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule. Die Pflichtmodule werden mit einem Testat oder einer Prüfung abgeschlossen. Die Wahlpflicht- und Wahlmodule werden nach einem Punktesystem (pro bestandenes Modul 2 - 6 Punkte) angerechnet. Für die Berufsprüfung werden die vier Pflichtmodule sowie mindestens sechzehn Punkte aus den Wahl- und Wahlpflichtmodulen verlangt. Die Abschlussprüfung umfasst zwei schriftliche Prüfungen (Betriebswirtschaft und Produktionstechnik), die Erarbeitung einer Betriebsstudie und einer Prüfung auf dem eigenen oder einem ausgewählten Betrieb.
Meisterprüfung	Für die Meisterprüfung wird die Berufsprüfung vorausgesetzt. Zudem werden 20 Punkte aus den Wahlpflicht- und Wahlmodulen verlangt (inkl. Punkte aus der Berufsprüfung). Die Meisterprüfung umfasst den erfolgreichen Abschluss von vier betriebswirtschaftlichen Modulen sowie einen Businessplan für den eigenen Betrieb oder einem ausgewählten Betrieb und einem Fachgespräch zum Businessplan.
Aufbau der BLS	Im Standardprogramm werden die vier Pflichtmodule der Berufsprüfung sowie die drei Module (Ackerbau, Futterbau, Milchvieh) angeboten. Alle anderen Wahlpflicht- und Wahlmodule werden als separate Kurse angeboten (Einzelmodule). Im zweiten Jahr kann dann die Berufsprüfung mit der Betriebsstudie absolviert werden. Die Meisterprüfungsmodule finden im 2. und 3. BLS-Jahr statt.
Kursorte / Kurstage	Je nach Herkunft der Teilnehmenden werden die BLS-Klassen an den INFORAMA-Standorten durchgeführt. Die Hauptkurszeit der Winter-BLS findet durchschnittlich an zwei Tagen pro Woche von Oktober bis März und die Jahres-BLS (nur am Standort Rütli) an einem Tag pro Woche von August bis Juni statt. Die Berufsprüfung umfasst ca. 60 Kurstage und die Meisterprüfung 35 Kurstage.
Kosten	Die Kursgebühren sind auf dem Anmeldeformular im Internet ersichtlich.
Auskunft und Anmeldung	Weitere Auskünfte erteilen Ihnen: Markus Daepf , Koordination Betriebsleiterschule Tel. 031 636 41 70, markus.daepf@be.ch Barbara Guggisberg , Sekretariat Höhere Berufsbildung Tel. 031 636 41 09, barbara.guggisberg@be.ch INFORAMA, Rütli 5, 3052 Zollikofen / Tel. 031 636 41 00 Anmeldetermin für die Betriebsleiterschule ist jeweils der 30. April . Weitere Informationen und Anmeldeformular finden Sie unter www.inforama.ch Die Prüfungsordnungen, die Wegleitung, die Modulliste und die Modulbeschriebe finden Sie unter www.agri-job.ch .